

# RADTOUR 2013

Mit der Freizeitsportabteilung des SSV Reutlingen auf dem **Oder-Neiße-Radweg** von Bad Muskau über Forst, Guben, Frankfurt/Oder, Schwedt und Ueckermünde bis Swinemünde/Polen und weiter auf dem **Ostseeküsten-Radweg** über Ahlbeck, Zinnowitz, Peenemünde und Lubmin bis Greifswald

Am Montag, dem 15. Juli 2013, pünktlich um 8.30 Uhr, treffen wir uns am Sportpark an der Kreuzeiche in Reutlingen. Mit Bus und Radanhänger geht's anschließend über die Autobahnen A81, A6, A9, A72 und A4 dem Startpunkt unserer diesjährigen Radtour entgegen. Viele bekannte Städte links und rechts der Strecke wären sicher einen extra Besuch wert: Heilbronn, Würzburg, Nürnberg, Bayreuth, Chemnitz, Dresden, Bautzen und Görlitz. Aber unser Ziel liegt an der Neiße, dem Grenzfluss zu Polen. Am späteren Nachmittag erreichen wir Bad Muskau und das Parkstadthotel. Hoffentlich bleibt noch Zeit für einen Spaziergang im weltberühmten Fürst-Pückler-Park. Dazu nehmen wir vielleicht doch unsere Räder, um in den Park zu gelangen. Mit ca. 800 ha beiderseits der Lausitzer Neiße ist er einer der größten und vielseitigsten Landschaftsparks Europas.

Die eigentliche Radtour beginnt heute nach einem ausgiebigen Frühstück. Gut 60 Kilometer sind zu bewältigen. Bis Forst, der nächst größeren Stadt, sind's nur noch knapp 30 Kilometer. Hier lädt, direkt am Radweg gelegen, der „Ostdeutsche Rosengarten“ zum Besuch ein. Jährlich erblühen hier 40.000 Rosen. Selbstverständlich werden wir hier eine Pause einlegen. Wieder im Sattel, erreichen wir nach einigen Kilometern einen Aussichtspunkt bei dem Dörfchen Breisnig, der einen Blick über den Braunkohletagebau bietet. Wenig später sind wir beim Wasserkraftwerk Grieben, einem technischen Denkmal, angelangt. Auch hier, vom Turm des Kraftwerks, haben wir einen herrlichen Rundblick über die umliegende Gegend. Auf sehr schönem Radweg radeln wir weiter. Bis zum Hotel in Guben, unserem heutigen Etappenziel, ist es nun wirklich nicht mehr allzu weit.

Guben war zu Beginn des 20. Jahrhunderts einer der wichtigsten Standorte der deutschen Hutindustrie. Wenn man bedenkt, dass allein im Jahre 1927 über 10 Millionen Hüte hergestellt wurden, lässt sich ermessen, welche Bedeutung der Standort Guben hatte. Heute sind nur noch wenige Mitarbeiter in der Gubener Hüte GmbH beschäftigt. Das Technische Museum der Hutindustrie widmet sich dieser Tradition. Wir verlassen Guben und radeln auch heute am linken Ufer der Neiße über Groß Breesen, Bresinchen und Coschen bis Ratzdorf. Nun verändert sich das Landschaftsbild. Ruhig und weit fließt nun die Oder nach Norden, an Eisenhüttenstadt vorbei in die kulturell interessante Grenzstadt Frankfurt an der Oder. Viele interessante Museen erwarten uns: Kleist-Museum, Schulmuseum, Museum „Junge Kunst“. Unser Hotel liegt ganz in Radwegnähe.

Die heutige Etappe von Frankfurt bis Hohenwutzen ist unsere „Königsetappe“. Etwa 80 Kilometer wollen erst mal geschafft sein. Direkt auf dem Uferweg verlassen wir Frankfurt, kommen durchs schöne Städtchen Lebus und nach Küstrin. Auf einer Halbinsel am Zusammenfluss von Oder und Warthe liegt die Ruine der preußischen Festung Küstrin und die ehemalige Altstadt. Die Festung hatte die Form eines länglichen Sechsecks. Innerhalb der Mauern lag die Stadt mit Marktplatz, Kirchen, Schloss sowie allen militärischen Einrichtungen. Erhalten sind heute nur noch Teile davon. Die weiteren Orte in Nähe des Radwegs sind Bleyen, Kienitz und Groß Neuendorf. Ab und zu haben wir Gelegenheit zur Einkehr, sollten aber im „Fläschle“ für den Notfall eine Reserve dabei haben. Die letzten Kilometer bis zum Hotel „Zur Fährbühne“ gehen wir sehr gemütlich an.

Zunächst radeln wir heute früh bis Hohensaaten. Ab hier verläuft die Strecke entlang der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße, einem Kanal, der am westlichen Rand des bis zu 3 km breiten unteren Odertales parallel zur Oder verläuft. Wir streifen die Ortschaften Neuenzell, Lunow, Stolzenhagen, Stolpe (Oder) und Criewen. Wenig säter sind wir in Schwedt, dem wirtschaftlichen Zentrum der Region und mit 43.000 Einwohnern größte Stadt der Uckermark. Weiter geht's, immer noch am Kanal entlang, über Gatow, Teerofenbrücke und Friedrichsthal nach Gartz, dem heutigen Etappenziel. Vielleicht haben wir noch Zeit, gegen Abend einen Rundgang durch die historische Altstadt zu machen mit den Sehenswürdigkeiten wie „Storchenturm“, „Stettiner Tor“ und „Turmruine Blauer Turm“.



„Parkstadthotel“  
Schulstraße 45, 02953 Bad Muskau  
Telefon 035771/686-0, Fax 035771-686-99  
[www.parkstadthotel.de](http://www.parkstadthotel.de)



Pension „Zur Neiße“  
Alte Poststraße 4, 03172 Guben  
Telefon 03561/66300, Fax 03561/66300  
[www.pension-zur-neisse.de](http://www.pension-zur-neisse.de)



Hotel „Zur Alten Oder“  
Fischerstraße 32, 15230 Frankfurt/Oder  
Telefon 0335/556220, Fax 0335/556228  
[www.zuraltenoder.de](http://www.zuraltenoder.de)



Hotel „Zur Fährbühne“  
Fährweg 17, 15259 Hohenwutzen-Freienwalde  
Telefon 033368/5050, Fax 033368/50511  
[www.hotel-faehrbuehne.de](http://www.hotel-faehrbuehne.de)



Pension „Pommernstube Gartz“  
Pommernstraße 20, 16307 Gartz  
Telefon 033332786400  
[www.pommernstube-gartz.de](http://www.pommernstube-gartz.de)



15 JULI  
16 JULI  
17 JULI  
18 JULI  
19 JULI



Ab nun fließt die Oder wieder ganz nach Polen hinüber und bildet nicht mehr die Grenze zur Bundesrepublik Deutschland. Wir fahren durch Neurochütz, Tantow und Schönfeld (alle noch im Land Brandenburg). Das Städtchen Penkun mit dem Bürgersee, dem Freilichtmuseum und dem Schlossmuseum liegt schon in Mecklenburg-Vorpommern. Die beschilderte Radroute geleitet uns nun bis zum Oderhaff. Weitere Orte am Radweg sind: Wollin, Battinsthal und Krackov. Eine Oldtimerausstellung in Krackov zeigt vorwiegend Technik aus der 40-jährigen Geschichte der DDR. Direkt daneben die Ausstellung Kutschen und Pferdeschlitten verschiedener Art sowie vergessene Handwerkstechniken. Im Hotel „Haus am See“ in Löcknitz ist dann für heute Schluss.



**Hotel „Haus am See“**  
Am See 5a, 17321 Löcknitz  
Telefon 039754/51930, Fax 039754/519333  
[www.hotel-haus-am-see.de](http://www.hotel-haus-am-see.de)



Man riecht nun schon fast das Meer. Unser heutiges Etappenziel liegt aber noch nicht an der Ostsee sondern am Stettiner Haff. Bis dorthin haben wir noch einige Kilometer vor uns. Zunächst geht's mal nach Plöwen, eine kleine Ortschaft mit Kopfsteinpflaster. Dann vorbei am Großen Kutzowsee und weiter bis Blankensee und Pampow. Auf neuer Route radeln wir nun durch den Naturpark „Am Stettiner Haff“ durch die langgezogene Gemeinde Hintersee, vorbei am Ludwigshof und hinüber nach Rieth am Neuwärper See. Der Oder-Neiße-Radweg endet offiziell in Warsin, das wir nach wenigen Kilometern erreichen. Wir folgen ab hier den Radschildern „Rundweg Stettiner Haff“ und haben Minuten später Bellin, einen Ortsteil von Ueckermünde erreicht. Die Pension „Am Stettiner Haff“ liegt am Radweg und der Sandstrand am Haff lädt zum Schwimmen und Baden ein.



**Pension „Am Stettiner Haff“**  
Dorfstraße 4a, 17373 Ueckermünde-Bellin  
Telefon 039771/59066, Fax 039771/80409  
[www.hotel-ueckermuende.de/pension](http://www.hotel-ueckermuende.de/pension)



Auf der heutigen Etappe radeln wir fast ums ganze Stettiner Haff, benutzen eine kleine Fähre und übernachten zum ersten Mal auf unserer Tour in Polen. Aber der Reihe nach. Von Bellin aus geht es auf Radwegen zuerst mal ins schöne Ueckermünde. Dann entlang einer Straße über Grambin ins Fischerdorf Mönckebude. Weiter radeln wir durch Leopoldshagen und Bugewitz bis Kamp. Hier müssen wir nach dem Fährmann Ausschau halten, der uns mit den Rädern übersetzt. Nun sind wir auf der Insel Usedom und radeln durch den Ort Usedom, von dem die Insel den Namen hat. Kleine Ortschaften liegen am Radweg: Stolpe auf Usedom, Gummlin, Prätenow, Dargen und Bossin. Am Flughafen Heringsdorf vorbei führt der Weg nach Kamminke. Die letzten Kilometer bis zum Tagesziel Swinemünde radeln wir über den Fahrradgrenzübergang auf sehr guten Fahrradwegen.



**Hotel „Ottaviano“**  
Monte Cassino 3, 72-600 Swinemünde (Polen)  
Telefon und Fax +48/91/3214403  
[www.ottaviano.pl](http://www.ottaviano.pl)



Unser schönes Hotel in Swinemünde/Polen liegt sehr zentral und die Nacht war für einige unter uns vielleicht sehr kurz. Aber heute früh sieht alles anders aus. Wir radeln den kompletten Strand der Insel Usedom ab. Zuerst zurück nach Deutschland zum Seebad Ahlbeck, weiter auf Promenaden oder Radwegen nach Heringsdorf und Bansin. Nun wird's bergig. Der „Lange Berg“ (55 m) und viele kleinere Hügel müssen bezwungen werden. Wir kommen am Kölpinsee vorbei, radeln durch Koserow, Zempin, Zinnowitz, Trassenheide und Karlshagen und sind wenige Kilometer später in Peenemünde, bekannt durch die Entwicklung der V2-Rakete von 1936-1945. Bevor wir mit der Fähre übersetzen nach Freest, dem heutigen Ziel, besichtigen wir noch ein Museum (Technikmuseum, U-Boot, Spielzeugmuseum). Vom Fährhafen zum Hotel „Leuchfeuer“ ist's wirklich nicht mehr weit.



**Hotel „Leuchfeuer“**  
Dorfstraße 1, 17440 Freest (Gemeinde Kröslin)  
Telefon 038370/20710, Fax 038370/20711  
[www.hotel-leuchfeuer.de](http://www.hotel-leuchfeuer.de)



Wir sind nun auf dem Ostseeküsten-Radweg unterwegs. Nach wenigen Kilometern erreichen wir das Info-Zentrum des stillgelegten Kernkraftwerk Nord in der Lubminer Heide. Danach fahren wir durchs Städtchen Lubmin und können ab Gahlkow entweder auf direktem Weg das Dörfchen Ludwigsburg erreichen oder aber an der Küste entlang auf etwas schlechterem Weg durchs Naturschutzgebiet radeln. Am Ende der heutigen Etappe wartet Greifswald mit seiner historischen Altstadt auf uns. Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs verhandelte der Stadtkommandant Oberst Petershagen mit den heranrückenden russischen Truppen um die kampflose Übergabe der Stadt. So konnte Greifswald mit der zweitältesten Universität im Ostseeraum den Krieg unbeschadet überstehen. Gelegenheit, die Stadt kennenzulernen, werden wir am Nachmittag und Abend zur Genüge haben.



**„VHC-Hotel“**  
Wilhelm-Holtz-Straße 5-8, 17489 Greifswald  
Telefon 03834/5160, Fax 03834/516-516  
[www.oldtown-greifswald.de](http://www.oldtown-greifswald.de)



Heute ist alles etwas anders als an den Tagen zuvor. Wir stehen früher auf und frühstücken früher. Anschließend radeln wir nur einige Hundert Meter bis zum Bahnhof, verstauen die Räder im Zug und suchen unsere reservierten Plätze. Danach können wir den ganzen Tag unsere müden Knochen pflegen. Der IC 2217 fährt hoffentlich pünktlich ab um 7.04 Uhr auf Gleis 1. Quer durch Deutschland geht die Fahrt: Stralsund, Rostock, Schwerin, Hamburg, Bremen, Osnabrück, Münster, Dortmund, Essen, Düsseldorf, Köln, Mainz, Mannheim. Das sind nur die wichtigsten Stationen. Ohne umzusteigen sind wir um 18.25 Uhr in Stuttgart. Um 18.52 Uhr oder bei Verspätung auch 19.22 Uhr steigen wir um in den Regionalexpress nach Reutlingen. Eine hoffentlich für alle schöne, interessante Radtour geht zu Ende.



20. JULI  
21. JULI  
22. JULI  
23. JULI  
24. JULI  
25. JULI